

Lernen wir aus der Corona-Pandemie?



Ein Jahr Corona. Jeden Tag Meldungen, Informationen, Diskussionen, mal ganz sachlich und nachvollziehbar, oft aber nur zum Kopfschütteln. In der Hoffnung, dass das Thema an Wichtigkeit verliert und die Erkrankungen weniger werden, stellen wir uns die Frage, was lernen wir eigentlich daraus? Die Europäische Union ist ein recht zerstrittener Haufen und in ihren Entscheidungen umständlich und langwierig. Das ist aber nicht neu oder? Demokratie und Föderalismus in Deutschland führen oft zu einem ziemlichen Wirrwarr von Vorschlägen. Jeder weiß es besser und zum Schluss gibt es oft faule Kompromisse. Das ist aber eigentlich auch nicht neu. Über die sozialen Medien ist es einfach sich „auszukotzen“

und teilweise abwegige Theorien zu verbreiten. Wenn Du vor 30 Jahren viele Menschen erreichen wolltest, musstest Du Flugblätter drucken, heute drückst Du einfach auf einen Knopf am PC. Corona hat sich am schnellsten und gefährlichsten dort verbreiten wo viele ältere Menschen auf engen Raum zusammenleben – in Altenheimen. Cuxhaven ist ja das „Altenheim Deutschlands“. Wenn Oma oder Opa Hilfe benötigen, um im letzten Lebensabschnitt gut versorgt zu sein, ist das in Ordnung. Wenn man aber ins Heim muss, weil es nicht genügend altengerechten bezahlbaren Wohnraum gibt, sollten wir jetzt gelernt haben, dass wir gerade in Cuxhaven diesen Wohnraum bauen müssen. Und wenn man die Corona-Zahlen genauer

anschaut, stellt man in Bremen oder Bremerhaven fest, dass die Zahlen in den Wohngebieten mit vielen Arbeitslosen und einem hohen Anteil an Nichtdeutschen höher sind, als in anderen Bereichen. Da stellt sich natürlich die Frage, liegt das z.B. daran, dass bei uns die Integration von Menschen, die nicht unsere Sprache sprechen oder, die unser System der Leistungsgesellschaft abgehängt hat, nicht gelingt? Der Landrat sagt, dass im Cuxland die Lage „diffus“ ist, also solche Brennpunkte nicht zu erkennen sind. Das glauben wir dann mal, aber dürfen am Ende der Krise nicht vergessen, dass wir uns um alle Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt kümmern müssen.

Bleiben Sie gesund!